

Planung

Während der Planung nutze ich vor allem die Webseiten der Universität Würzburg und die der in Frage kommenden Gasthochschulen, um mich über die grundsätzlich notwendigen Schritte zu informieren (Webseite des International Office der Universität Würzburg), über existierende Hochschul-Partnerschaften meiner Fakultät (Informatik) und über das jeweils an der Gasthochschule angebotene Kursprogramm und die entsprechenden Rahmenbedingungen (z.B. Unterrichtssprache). Abgesehen davon, habe ich mich auch im Internet über die einzelnen Städte informiert und verschiedene Erfahrungsberichte gelesen. Auf Basis dieser Informationen entschied ich mich dann für Bilbao.

Vorbereitung

Da das Erlernen der spanischen Sprache von Anfang an zu einem meiner Hauptziele gehörte, begann ich im Sommer 2019 damit, einen dreiwöchigen A1-Spanischintensivkurs am Sprachenzentrum der Universität Würzburg zu absolvieren. Im Anschluss daran, besuchte ich semesterbegleitend bis zu meiner Abreise im Januar 2020 einen A2-**Sprachkurs** und meldete mich außerdem für einen aufbauenden Spanischkurs an der UPV/EHU in Bilbao an.

Abgesehen von den Sprachkursen kümmerte ich mich außerdem um das Erarbeiten meines **Learning-Agreements**, also der Anerkennungsvereinbarung, die sicherstellen soll, dass die im Rahmen des Erasmus-Semesters erbrachten Leistungen auch an der Universität Würzburg anerkannt werden

Da Spanien zur EU gehört, musste ich bezüglich etwaiger Einreiseformalitäten (Visa) glücklicherweise wenig beachten und legte meinen Hauptfokus in der Vorbereitung daher auf die folgenden Punkte:

- Abschluss einer zusätzlichen, privaten **Reise-Krankenversicherung**
- Anschaffung einer **Kreditkarte**
- **Wohnungssuche:** Nach sehr langwieriger Suche buchte ich nach ausführlichem Studieren der Nutzungsbedingungen der Plattform ein Zimmer auf Erasmusu.com und zahlte neben einer Service-Gebühr auch die erste Monatsmiete vorab. Dabei stütze ich mich auf die Annahme, dass man beim Buchen einer „verifizierten Unterkunft“ durch die Plattform abgesichert ist und dass man das Geld (wie in den „Terms of Use“ beschrieben) von der Plattform zurückerstattet bekommt, wenn die Unterkunft nicht wie erwartet ist und von der Beschreibung abweicht. Diese Annahme war aber leider grundlegend falsch, wie sich später zeigte (siehe Absatz „Situation am Ort“). Das nächste Mal werde ich folglich nicht vorab eine Wohnung online (auf Erasmusu.com) buchen, sondern mir, wie auch viele andere Austauschstudenten, für die ersten Tage ein Hostel oder Hotel buchen und dann vor Ort damit beginnen, mir eine Wohnung zu suchen.

Situation am Ort

Universität & Studium

Bereits vor meiner Ankunft in Bilbao wurde ich auf der Webseite der UPV/EHU und durch Mails vom International Office der „Escuela de Ingeniería“ stets mit allen nötigen Informationen zu den Voraussetzungen und zu den **einzureichenden Unterlagen** versorgt. Schon bevor ich in Bilbao ankam, kontaktierte mich außerdem mein „Buddy“, eine einheimische Studentin, die mir von der Fakultät im Rahmen des **Buddy-Programms** zugeteilt wurde, um mir den Einstieg an der neuen Universität und das Zurechtfinden in Bilbao zu erleichtern. Zusätzlich veranstaltete die „Escuela de Ingeniería“ vor dem offiziellen Vorlesungsstart ein kurzes **Welcome-Treffen**, an dem alle ausländischen Studierenden eine Mappe mit den wichtigsten Informationen zur Fakultät, zu den angebotenen Kursen, zu den von der Universität genutzten Tools und zum persönlichen Stundenplan erhielten.

Da es leider einige zeitliche Konflikte zwischen den gewählten Kursen gab, war ich gezwungen, mein Learning Agreement erneut zu überarbeiten. Am Ende belegte ich fast ausschließlich Veranstaltungen auf Spanisch, was rückblickend aber gut und ohne größere Verständnisprobleme funktioniert hat. Alle meine Professoren waren verständnisvoll, nachsichtig und hilfsbereit und ich hätte teilweise sogar die Übungen und die Klausur auf Englisch beantworten dürfen, falls gewünscht. Auch wenn nicht alle meiner Professoren und spanischen Kommilitonen gut Englisch sprachen, hat die Kommunikation immer sehr gut funktioniert.

Wohnungssuche

Wie bereits oben beschrieben, hatte ich mich dazu entschieden, vorab ein Zimmer in einer 2er-WG auf Erasmusu.com zu buchen. Nach meiner Ankunft in der Wohnung stellte ich jedoch fest, dass die Wohnung nicht wie online beschrieben war. Zum einen handelte es sich nicht um eine 2er-WG, sondern um eine 4er-WG und zum anderen war das von mir für den Januar gebuchte Zimmer bereits von einer italienischen Studentin belegt und ich musste daher in ein anderes Zimmer wechseln. Da ich erst am frühen Abend in der Wohnung eintraf und ich wegen der unerwarteten Situation zunächst ziemlich überfordert war, machte ich jedoch den Fehler und willigte zunächst ein. Nachdem der Vermieter gegangen war, sprach ich dann mit den drei dort wohnenden Studentinnen und diese rieten mir einstimmig von der Wohnung und vor allem auch vor dem Vermieter ab („unzuverlässig“, „verlogen“, „betrügerisch“, ...), sodass ich direkt am nächsten Morgen den Vermieter und die Plattform kontaktierte und anschließend umgehend die Wohnung verließ. Obwohl die Wohnung deutlich von der Beschreibung abwich und ich sie innerhalb der Frist (24h nach der Ankunft) verließ und Erasmusu kontaktierte, bekam ich das an Erasmusu gezahlte Geld für die erste Monatsmiete nicht zurück (trotz zahlreicher Mails, Gang zum spanischen Verbraucherschutz und zu einem Rechtsberatungsservice der baskischen Regierung, Rücksprache mit einem Anwalt der UPV/EHU, ...).

Glücklicherweise konnte ich noch am selben Tag nach Verlassen der Unterkunft über meinen „Buddy“ Unterschlupf bei einer spanischen Familie finden. Zunächst war das als „Notlösung“ gedacht, um ein Dach über dem Kopf zu haben, bis ich eine alternative Wohnung gefunden habe. Da mich meine Gastfamilie aber unglaublich herzlich aufgenommen hatte, die Wohnung sehr schön, gemütlich und zentral gelegen war und ich so auch die Gelegenheit hatte, täglich zum Üben mit Einheimischen Spanisch zu reden, entschied ich mich letztlich, die Wohnungssuche abubrechen und meinen kompletten Aufenthalt bei der Gastfamilie zu verbringen.

Freizeit

Schon in der ersten Woche habe ich mich - trotz des Ärgers wegen meiner Wohnungssituation - in Bilbao und seine Umgebung verliebt. Die Stadt an sich ist wunderschön und gepflegt und die Lage Bilbaos zwischen Bergen und Meer ist genial – jeder, der wie ich gerne wandert und viel Zeit in der Natur verbringt, wird begeistert sein. Das Baskenland hat sowohl landschaftlich als auch kulinarisch sehr viel zu bieten und die einheimische Bevölkerung ist sehr nett und aufgeschlossen.

Abgesehen davon gibt es auch ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm (Kneipenabende, Erasmus-Partys, Tagesausflüge, Wochenend-Trips, mehrtägige Reisen quer durch Spanien, ...) für alle ausländischen Studierende, welches hauptsächlich von zwei großen Erasmus-Organisationen durchgeführt wird (ESN Bilbao und Happy Erasmus Bilbao). Es wird also nie langweilig und man kann täglich auf eine andere Veranstaltung gehen, was gerade zu Beginn sehr hilfreich war, um Fuß zu fassen und neue Leute kennenzulernen.

Situation nach der Rückkehr

Glücklicherweise gab es keinerlei Probleme mit der Anerkennung meiner Studienleistung. Bis auf den Spanischkurs, der im Master Informatik generell nicht anerkannt werden kann, konnte ich alle in Bilbao belegten Kurse für mein Studium in Würzburg anrechnen lassen.